

# WARNLISTE

# Kudzu



Honomanu Haha Highway, Maui, Hawaii, United States, Forest and Kim Starr, Starr Environmental, Bugwood.org

In der Schwarzen Liste – WARNLISTE Sachsen-Anhalt stehen die gebietsfremden Arten, welche in Sachsen-Anhalt noch nicht wild lebend vorkommen, die aber in anderen vergleichbaren Regionen negative Auswirkungen auf heimische Arten oder Lebensräume haben. Ihre Einbringung soll daher verhindert werden.

## Wie kann man die Pflanze erkennen?

Der Kudzu (*Puearia lobata*) ist eine ausdauernde Liane, die sehr große Knollen bildet. Die Blätter sind 8-20 cm lang und 5-19 cm breit und sind blaßgrün oberseits und hellgrau unterseits. An den oberirdischen Pflanzenteilen weist sie gelbliche raue Haare auf. Sie kann bis 25 cm pro Tag oder 18 m pro Jahr wachsen.

## Wie und wo breitet sie sich aus?

Kudzu stammt aus Ostasien. In der ersten Hälfte des 20. Jh. wurden die Landwirte in der USA zum Anbau der Art ermutigt. Derzeit bedeckt es ca. 30.000 km<sup>2</sup> und breitet sich jährlich um 500 km<sup>2</sup> aus. In Europa wurde Kudzu bisher nur in der Schweiz (Tessin und Zürich) und in Nord-Italien wild lebend gefunden. In Deutschland ist Kudzu im Handel verfügbar, mit Vorkommen in Gärten ist deshalb zu rechnen.

Außerhalb des natürlichen Arealen erfolgt seine Reproduktion überwiegend vegetativ, die Samenbildung ist reduziert oder fehlt völlig.

Blüten und Früchte



Barry Rice, saracenia.com, Leslie J. Mehrhoff, University of Connecticut, Bugwood.org

Triebspitze



Leslie J. Mehrhoff, University of Connecticut, Bugwood.org

Knolle



Forest and Kim Starr, Starr Environmental, Bugwood.org UGA5163036



John D. Byrd, Mississippi State University, Bugwood.org

## Welche Auswirkungen hat der Kudzu auf die Natur und den Menschen?

Seine Fähigkeit, sehr schnell zu wachsen und mit wenig Nährstoffen auszukommen, gibt ihm eine starke Konkurrenzskraft gegenüber heimischen Arten. Aus den USA sind große Dominanzbestände bekannt, in denen andere Pflanzen verdrängt wurden. In der Schweiz und in Italien sind bisher kleinere Bestände gefunden worden, in denen Bäume und andere Pflanzen mit bis zu 2 m dicken Kudzu-Matten bedeckt werden. Besonders Gewässerufer sind bedroht. In den südlichen USA hat die Art außerdem zu Millionenverlusten in der Holzwirtschaft geführt.

In den Blättern erfolgt eine Stickstofffixierung, die zu Versauerung und Stickoxid-Emissionen führt, wodurch heimische Arten gefährdet werden.

## Wie kann man verhindern, dass der Kudzu in die heimische Natur gelangt?

- Nicht im Garten anpflanzen
- Keine Ausbringung von Gartenabfällen in die freie Natur

Wenn Sie den Kudzu in der freien Natur finden, benachrichtigen Sie uns bitte möglichst schnell per Telefon, KORINA-App, Mail oder Internet!

Auf der Internetseite [www.korina.info](http://www.korina.info) finden Sie mehr Informationen zu dieser Art und über mögliche Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung.



Koordinationsstelle Invasive Neophyten in  
Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.  
Große Klausstraße 11  
06108 Halle

Fon 0345-202 65 30  
[kontakt@korina.info](mailto:kontakt@korina.info)  
[www.korina.info](http://www.korina.info)